



Katholische Pfarrei

## Heilige Familie Untertaunus

Heilig-Geist - Heidenrod  
Herz Jesu - Schlangenbad  
Herz Mariä - Wehen  
St. Ägidius - Niederglabach  
St. Bonifatius - Michelbach  
St. Elisabeth - Bad Schwalbach  
St. Ferrutius - Bleidenstadt  
St. Johannes Nepomuk - Hahn  
St. Josef - Daisbach  
St. Klemens Maria Hofbauer - Breithardt

---

### Hausgottesdienst für den 23. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Leserin, lieber Leser,

würden sie die Worte Gesetz und Liebe miteinander in Verbindung bringen? Paulus macht es und weist uns heute auf eines der wichtigsten christlichen Gebote hin, das der Nächstenliebe. Gewiss ist das mit der Nächstenliebe nicht immer einfach, insbesondere dann nicht, wenn Konflikte unsere Situation bestimmen. Jesus zeigt uns im heutigen Evangelium kluge Wege aus Konfliktsituationen hinaus. Sie finden im Evangelium zwar nicht explizit das Wort Konflikt, dennoch ist mit dem Wort Sünde auch der Konflikt gemeint. Schließlich kann Sünde als ein schuldig werden vor Gott oder den Mitmenschen verstanden werden. Häufig ist genau das der Fall, wenn Konflikte auftreten. Aber das Abarbeiten von Konflikten, wie Jesus es uns aufzeigt, kann aus diesem Zusammenhang hinausführen und uns näher an die Erfüllung gelebter Nächstenliebe, die allen christlichen Gesetzen als Maxime gilt, bringen.

Wir möchten Sie dazu einladen, Jesu Worten Raum zu geben und auf sich wirken zu lassen.

Ihr Tobias Kubetzko (Pastoralassistent)

für das Pastoralteam Heilige Familie Untertaunus

#### Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Wo Menschen sich vergessen: Gotteslob Nr.858

Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter: [https://www.youtube.com/watch?v=rQ3M-Jn\\_Y0](https://www.youtube.com/watch?v=rQ3M-Jn_Y0).

#### Kyrie

Rufen wir Jesus Christus in unsere Mitte, der bei uns ist, wenn zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind:

Herr Jesus Christus, du vertraust uns unsere Mitmenschen an. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du lehrst uns wie wichtig das Gebot der Liebe ist, dessen Erfüllung mehr ist, als das bloße einhalten der Gesetze. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du zeigst uns die Wege, wie wir aus Konflikt und Schuld hinausfinden.  
Herr, erbarme dich.

Herr, lass uns in deiner Liebe wachsen und Wege der Versöhnung finden. So nimm von uns, was uns von dir und voneinander trennt. Schenke uns Versöhnung und Frieden. Amen.

## **Gebet**

Guter Gott,

mit deiner Menschwerdung und im Osterereignis hat Jesus uns Menschen deine unendliche Liebe aufgezeigt. Er hat uns durch Wort und Tat die Liebe als Mitte aller Gebote gelehrt. Sieh voll Güte auf uns Menschen. Wir wissen, dass wir dem Liebesgebot nicht immer gerecht werden und vertrauen darauf, dass du uns die Wege der Liebe und Versöhnung offen hältst. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

## **Gedanke zur Lesung**

Paulus spricht im Brief von Liebe und Gesetz. Zwei Worte, die wir in ihrer heutigen Bedeutung vermutlich nicht miteinander in Verbindung bringen würden. Aber bei Paulus geht es nicht um abstrakte Gesetze, wie zum Beispiel die Vorfahrtregelung in der Straßenverkehrsordnung. Er spricht von den zehn Geboten, die auch für uns Christen bis heute Geltung haben. Doch was steht hinter jedem dieser Gebote? Paulus fasst sie in einem Satz zusammen: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Damit erhebt er die gegenseitige Liebe, ganz in der Nachfolge Jesu, zum Grundprinzip, ja, zur Maxime der vielen Einzelgebote. In der Liebe haben alle Einzelgebote ihre Mitte. Doch die Umsetzung der Nächstenliebe, die auch die Feindesliebe beinhaltet, ist oft nicht leicht. Manchmal sind wir in der Situation, in der wir den anderen nicht lieben oder gar uns selbst nicht lieben können. Da tut es gut, darauf vertrauen zu dürfen: Gott liebt mich.

## **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom,**

Schwestern und Brüder!

<sup>8</sup> Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.<sup>9</sup> Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

<sup>10</sup> Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Römer 13, 8-10

## **Antwortpsalm**

Kv: Hört auf die Stimme des Herrn  
verhärtet nicht euer Herz! – Kv

Kommt, lasst uns jubeln dem Herrn, \*  
jauchzen dem Fels unsres Heiles!  
Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen, \*

ihm jauchzen mit Liedern! – (Kv)

Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen, \*  
lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!  
Denn er ist unser Gott, /  
wir sind das Volk seiner Weide, \*  
die Herde, von seiner Hand geführt. – (Kv)

Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /  
Verhärtet euer Herz nicht wie in Meriba, \*  
wie in der Wüste am Tag von Massa!  
Dort haben eure Väter mich versucht, \*  
sie stellten mich auf die Probe und hatten doch mein Tun gesehen. – Kv

### **Halleluja: Gotteslob Nr. 174,1**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/14082-gotteslobvideo-gl-1741-alleluja-kehrvers-taize>.*

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus,**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>15</sup> Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

<sup>16</sup> Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.

<sup>17</sup> Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

<sup>18</sup> Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

<sup>19</sup> Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.<sup>20</sup> Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18, 15-20

### **Zum Nach- und Weiterdenken**

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Worte lassen mich schnell an kleine Gemeinschaften denken, die miteinander Gottesdienst feiern. Harmonie, Zufriedenheit und die gegenseitige Zugewandtheit sind für mich prägend für dieses Bild. Konflikte passen da nicht so recht hinein. Es hat den Anschein, als sei „die gegenseitige Liebe“, von der Paulus in der Lesung sprach, Realität.

Doch gibt es diese konfliktfreie Welt wirklich? Wie oft erleben wir es anders, sei es in der Familie, in der Gemeinde oder anderswo auf der Welt. Streit und Konflikte gehören seit jeher auch in unseren Gemeinden dazu. Sie sind – so ungern wir es zugeben – Realität. Auch Jesus weiß um diese Realität,

aber er zeigt uns einen Ausweg. Oft neigen wir Menschen dazu, die Dinge nicht beim Namen zu nennen und das geschieht insbesondere auch bei Konflikten. Wie oft erwische ich mich selbst dabei, Kritik nicht zu äußern, weil es ja sowieso nichts bringt und ich so den einfacheren Weg gehe. Aber letzten Endes zeigt sich hierin eine Haltung, die den anderen aufgibt, er ist mir egal geworden „soll er doch machen was er will“. Ich würdige ihn nicht mal mehr der Kritik. Wo bleibt da noch die gegenseitige Liebe von der Paulus in der Lesung sprach?

Jesus geht daher einen anderen Weg: Ganz im Sinne der konstruktiven Kritik, soll man sich einem Sünder im Vieraugengespräch zuwenden. Eine solche Haltung zeigt, du bist mir nicht egal, mit meiner Kritik geht es mir nicht darum, dir eins auszuwischen, sondern vielmehr darum, an unserer Beziehung zu arbeiten, sie zu verbessern und auf Dinge aufmerksam zu machen, die mich stören. Damit gebe ich meinem gegenüber die Chance, sein Verhalten zu ändern. Vielleicht ist er in der Situation so eingefahren, dass er selbst nicht merkt, was er tut. Wie hilfreich ist da ein Feedback!

Bemerkenswert ist hier, wie sehr Jesus darauf Wert legt, den Konflikt zunächst in einem Vieraugengespräch zu bewältigen. Wie oft erlebt man heute, dass Nachbarn erst gar nicht miteinander über Probleme sprechen und gleich über den Anwalt miteinander kommunizieren. Der Weg mag der einfachere sein, weil ich mich dann nicht der Gegenposition stellen muss. Ich lasse andere meine Probleme regeln. Auch die Kritik in der Öffentlichkeit gehört zu solch unschönen Problembewältigungsstrategien. Sicherlich mag die inhaltliche Kritik angebracht sein, die Frage ist aber, ob die Öffentlichkeit der richtige Ort ist. Denn häufig geht die Kritik in der Öffentlichkeit mit einer Verletzung des Kritisierten einher. Der Kritisierte verschließt sich in dieser Situation jeder Kritik. Die Situation verhärtet sich und es kann sich nichts ändern.

Jesus weist uns einen anderen Weg, den des Vieraugengesprächs, in dem der Kritisierte nicht sein Gesicht verliert. Das Ergebnis kann positiv sein: „Hört er auf dich, hast du einen Bruder zurückgewonnen“ und das aus einem Konflikt heraus!

Natürlich erwartet Jesus nicht, dass ein Zwiegespräch immer zum Erfolg führt. Deshalb kann es auch sinnvoll sein, ein oder zwei Menschen mit ins Boot zu holen, aber immer unter der Prämisse, dass jemand echtes Interesse an seinem Konfliktpartner hat, ohne ihn öffentlich bloßzustellen und anderen die unangenehme Problembewältigung zu überlassen.

Nützt das alles nichts, soll die Gemeinde einbezogen werden. Sollte auch das nicht weiterhelfen, dann „sei er für dich wie ein Heide oder Zöllner“. Was bedeutet das? Will Jesus den Uneinsichtigen einfach fallen lassen? Sollen wir so jemanden einfach ausgrenzen? Schließlich stehen Heiden und Zöllner außerhalb der Gemeinschaft. Ist das von Jesus tatsächlich so gemeint?

Sicherlich, irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem es so nicht weitergehen kann und man sich von Menschen trennen muss. Aber bedeutet das, dass der Schnitt endgültig sein muss? Ich denke nein, denn wenn wir auf Jesu Handeln schauen, dann sind es gerade die Heiden und Zöllner, denen er seine Zuwendung schenkt. Demzufolge müsste es doch auch für uns als Kirche ein Anliegen sein, auf Menschen zuzugehen, die sich durch ihr Verhalten aus der Gemeinschaft ausgeschlossen haben und so zu „Zöllnern“ und „Heiden“ wurden. Außerdem gilt auch ihnen unsere Nächstenliebe, selbst wenn uns das manchmal schwer fällt! In diesem Sinne ist der Schluss des Evangeliums bemerkenswert: „Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ Man möchte meinen, Jesus ermahnt uns hier dazu, das Gemeinsame über unsere Differenzen zu stellen. So kann ein gemeinsamer Kompromiss zu einem Zeichen der Stärke werden. Der Kompromiss erkennt an, dass es nicht immer nur schwarz-weiß Töne gibt. Grautöne sind in Konflikten auf jeder Seite häufig anzutreffen. Nimmt man die Vorgehensweise

Jesu ernst, werden auch wir diese Graftöne entdecken. Jeder der sich für eine Konfliktlösung einsetzt muss damit rechnen, dass auch er nicht unbedingt der bleibt, der er vorher war. Vielleicht trägt das ein kleines Stückchen dazu bei, dem Idealbild einer konfliktfreien Gemeinschaft ein Stück näher zu kommen und wir dürfen uns dabei immer sicher sein: Gott ist bei uns, auch in jedem Konflikt!

### **Lass uns in deinem Namen, Herr: Gotteslob Nr. 446**

*Wenn Ihnen das Lied nicht vertraut ist, finden Sie ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/14571-gotteslobvideo-gl-446-lass-uns-in-deinem-namen-herr>.*

### **Fürbitten**

Wie viel leichter ist es, über den anderen zu reden als mit ihm. Darum bitten wir Gott um seinen Beistand für ein besseres Miteinander in unserer Zeit:

- Für alle Menschen, die das Gespräch suchen und sich für ein besseres und friedvolleres Miteinander in Kirche, Politik und Gesellschaft einsetzen.
  - Gott du Freund der Versöhnung. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, die Schuld auf sich geladen haben und Reue spüren.
  - Gott du Freund der Versöhnung. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, die sich im Besitz des Rechts wähnen, zeige ihnen einen Weg die Graftöne zu erkennen, um ein respektvolles Miteinander zu erreichen.
  - Gott du Freund der Versöhnung. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, die sich im Angesicht des Hasses und der Zwietracht mutig für Frieden und Versöhnung einsetzen.
  - Gott du Freund der Versöhnung. Wir bitten dich, erhöre uns.
- *(Hier kann eine persönliche Bitte gesprochen werden)*

Guter Gott, du bist da, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind. Hilf uns, deinem Beispiel für ein besseres Miteinander zu folgen. Diese und alle unausgesprochenen Bitten bringen wir in dem Gebet vor dich, dass Jesus uns selbst gelehrt hat:

**Vater unser...**

### **Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

Amen.

### **So ist Versöhnung: Gotteslob Nr. 858**

Video <https://www.youtube.com/watch?v=gS1Klol5Cc8>.

**Ihnen allen einen schönen und gesegneten Sonntag.**